



Zwei Graphiken einer im 18. Jahrhundert auch im Ausland erfolgreichen Künstlerin aus Nürnberg

Landschaft mit zwei kämpfenden Bullen und einer liegenden Kuh, Aquatinta, signiert: Regina Quarry, 1790

Landschaft, Aquatinta, nach einem Gemälde von Christian Georg Schütz (G. Shutz) radiert von Regina Quarry
aus Will. VIII. 370

1793 verzeichnete der Altdorfer Professor Georg Andreas Will (1727-1798) im achten Band seines Katalogs zur ‚Bibliotheca Norica Williana‘ eine „Neue Sammlung von allerhand Kupferstichen, Holzschnitten, Zeichnungen, Vignetten und andern Blättern Nürnbergerischer Künstler“ unter den Nummern 370 bis 371. In diese „zur Kunstgeschichte von mir angelegte und fortgesetzte Sammlung“ hatte er auch Blätter der zeitgenössischen Nürnberger Künstlerin Regina Katharina Quarry aufgenommen. Wohl als Tochter des Lehrers, Komponisten und Kantors Georg Zacharias Schönecker um 1762 in der Reichsstadt an der Pegnitz geboren, erhielt sie ihre Ausbildung in der Werkstatt des Bildnismalers und Kupferstechers Johann Gottlieb Prestel (1739-1808). Als eine der besten Schülerinnen beteiligte sie sich am Reproduktionsstich. 1783 zog sie mit Prestels Ehefrau, Mitarbeiterin und Schülerin Maria Katharina, geborene Höll, nach Frankfurt am Main, wo sie 1786 den englischen Lehrer James Charles Quarry heiratete; kurz darauf kam der Sohn Christian Eduard Heinrich zur Welt. Seit ihr Mann den Verlag der Druckgraphiken seiner Frau übernommen hatte, gewann diese überregionale öffentliche Anerkennung und wurde 1793 zum Ehrenmitglied der Kasseler Kunstakademie ernannt. 1807 nahm die Familie den Namen Carey an; es folgten Aufenthalte in Paris und in Rom, wo das Ehepaar Quarry 1821 verstarb.

Für das 1790 datierte und signierte Blatt verarbeitete Regina Katharina Quarry eines ihrer Motive, eine Tierdarstellung oder ein Viehstück, in der von ihr bevorzugten, malerischen Tiefdrucktechnik, der viele Halbtöne zulassenden Aquatinta. Die Graphik ist bis auf den Rahmen beschnitten und auf gelblich gerahmtes Trägerpapier aufgezogen.

Das signierte, aber undatierte Blatt zeigt eine Landschaft als Reproduktion nach einer Zeichnung oder einem Gemälde von „G. Shutz“, wahrscheinlich dem Frankfurter Landschaftsmaler Christian Georg Schütz (1718-1791). Die Aquatinta ist Lothar Franz Michael von und zu Erthal (1717-1805) gewidmet, einem bedeutenden Kunstsammler und Begründer der späteren Staatlichen Graphischen Sammlung in Aschaffenburg: „To His Excellence The Baron of Erthal ... This plate is respectfully Inscribed by his most obidient and Humble Servant Regina Quarry“.



Schaden:

Die beiden Grafiken sind stark verschmutzt. Die Aquatinta mit der Landschaftsdarstellung hat zwei Einrisse am Rand, eine Ecke fehlt und ist verknickt

Behandlung:

Beide Grafiken müssen gründlich trocken gereinigt werden. Bei der Landschaftsdarstellung werden die Einrisse geschlossen und die Knicke stabilisiert und geglättet.

Restaurierungskosten für beide Grafiken:

360,- Euro